

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Volkstiches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts verkauft.  
Abonnements-Preis pro Quartal bei ununterbrochener Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Wegung durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die häufigere Seite gesondlicher Zeitungsblätter oder deren Raum 15 Pf., für die gewöhnliche Seite 10 Pf., für die gewöhnliche Seite 5 Pf., für den gewöhnlichen Raum 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke in Halle.

N<sup>o</sup> 297.

Halle, Dienstag den 20. December. (Mit Beilagen.)

1881.

## Das Dogma von der weltlichen Herrschaft des Papstes.

Eine große und glänzende Versammlung hoher katholischer Prälaten und Würdenträger hat sich in Rom versammelt und dort ein Concilium abgehalten. Man hatte große Erwartungen an diese Versammlung im ultracatholischen Lager geknüpft, inwieweit das „M. Journal“, und namentlich geknüpft, inwieweit das „M. Journal“, die Wiederherstellung des Patrimonium Petri bei dieser Gelegenheit zu einem Dogma der katholischen Kirche erklärt würde, und daß alsdann der Kampf gegen die italienische Herrschaft ihren Anfang nehmen müßte. Bekanntlich stellt die katholische Kirche die Behauptung auf, daß der Apostel Petrus Bischof von Rom gewesen ist, obwohl dafür absolut kein Beweis vorliegt, ja es von der strengen Geschichtsforschung überhaupt angezweifelt wird, ob Petrus jemals in Rom war, während es vom Apostel Paulus allerdings bekannt und ausdrücklich erwiesen ist, daß er sich längere Zeit in Rom aufgehalten hat.

Nun wird bekanntlich in dem Evangelium berichtet, daß Christus zu Petrus den Ausspruch gethan habe: „Du bist Petrus und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde gründen.“ Es wird dies von jedem vorurtheilsfreien Geizigen dahin gedeutet, daß Christus damit nur eine Aeußerung der Anerkennung über den Eifer gemacht habe, durch welchen sich Petrus auszeichnete; außerdem ist es ein Wortspiel, dem Petrus, das griechische Wort für das hebraische Kepos, bedeutet Felsen. Solche Wortspiele aber finden sich oft in der heiligen Schrift um entsprecher zugleich dem mystischen Größelien der orientalischen Völker.

Die katholische Kirche legt diesen Ausspruch Christi aber ganz anders aus. Sie behauptet, Petrus sei zum Stellvertreter Christi dadurch berufen und sei nach dem Scheiden Christi an dessen Stelle getreten. Da nun die kirchliche Sage den Apostel Petrus nach Rom kommen und ihn dort Bischof werden läßt, so sollen nun alle seine Nachfolger dasselbe thun übernommen haben und mithin Stellvertreter Christi auf Erden sein und die Oberleitung über die gesammte christliche Kirche versehen haben. Da aber Christus Gottes Sohn ist, so ist auch der Bischof von Rom oder wie er auch genannt wird, der Papst der Stellvertreter Gottes auf Erden.

Diesem ist bekanntlich in Glaubenssachen die Unfehlbarkeit auf dem letzten Concil in Rom im Jahre 1870 beigelegt. Würde also der Papst außer dem Dogma von der Stellvertretung Gottes auf Erden auch die weltliche Herrschaft und den Besitz des Patrimonium Petri als Dogma verkündet haben, so ist es nach der in der katholischen Kirche herrschenden Glaubenslehre von der Unfehlbarkeit des Papstes in Glaubenssachen selbstverständlich, daß alle Katholiken auch den Besitz des Patrimonium Petri als Dogma hätten annehmen müssen.

Wir brauchen nicht protestantischen Lesern natürlich nicht erst zu beweisen, daß ein solches Dogma auf einer ganz willkürlichen Auslegung der heiligen Schrift beruhen würde, daß die historischen Beweise für ein Concilium Petri bei ihm nicht erbracht sind und niemals erbracht werden können, daß das Patrimonium Petri nicht von Petrus herrührt, sondern daß dasselbe von Karl dem Großen dem damaligen Papst zum Geschenk gemacht wurde, um ihn für seine politischen Interessen zu gewinnen.

Trotz alledem wäre es unmöglich gewesen, daß die weltliche Herrschaft des Papstes zum Dogma erklärt werden würde; bei den Ultracatholiken würde eine solche Dogmatikierung sicherlich nicht auf Widerstand gelassen, im Gegentheil mit lautem Jubel begrüßt worden sein.

Aber der Papst hat es nicht gewagt. Es ist nur die Cononisation oder Heiligensprechung von vier Concessoren vom Papst Leo XIII. vorgenommen auf deren Beschreibung wir uns natürlich als Protestanten nicht einlassen können, da wir an Heilige nicht glauben, vielmehr solche Heiligensprechung entsetzten bekämpfen müssen. Doch wir sind tolerant genug, geben seinen Glauben zu lassen und wollen auch den Katholiken ihren Glauben an ihre Heiligen und an deren verheißene Werke nicht nehmen.

Unser Interesse liegt einzig und allein auf dem politischen Gebiete, nicht in dem einer spezifisch kirchlichen Handlung, welche sich unserer Betrachtung und Beurtheilung unwesentlicher Weise entziehen muß. Es verlaute, daß die Cardinalen und Bischöfe eine Adresse an den Papst über seine Beziehungen zum Königreich Italien richten werden, und daß der Papst dieselbe mit sehr entscheidenden Worten beantworten würde, ja daß derselbe, falls man ihm nicht wieder das Patrimonium Petri einräume, die Unwesentlichkeit der Verlegung des heiligen Stuhles außerhalb der Grenzen Italiens darlegen würde.

Aber von alledem ist nicht die Rede gewesen. Die Adressen, welche bei Gelegenheit der Cononisation zur Verehrung gekommen sind, haben durchaus keinen procatolicischen Charakter, vielmehr wird nur von den weltlichen Zuständen gesprochen und als Hülfzettel für die Kirche der vier neuen Heiligen in Anspruch genommen. Dementsprechend ist auch die Antwort des Papstes ausgefallen, in derselben spricht Leo XIII. allerdings noch von dem Unverstand und der Unfähigkeit, womit man die den Vätern von dem heiligen Stuhle erwiesenen Wohlthaten verkennt, opffert aber zugleich, anstatt ein freiwilliges Gift in Aussicht zu stellen, an des eigenen Interesse, das Italien daran habe, für die Freiheit und die Rechte der Kirche thätig zu sein.

Es ist dies ein Bezeugnis der eigenen Hülfs- und Katholizität des Papstes; denn wenn er irgend eine Hülfsleistung gebot hätte, daß eine europäische Macht seine Forderungen unterstützt hätte, so würde er sicherlich eine andere Sprache geführt haben. Da nach zu urtheilen, hat allerdings jene frühere Darlegung entschieden recht, daß Leo XIII. wohl Klagen bei den Mächten erhoben hat, aber ohne jede Wirkung. Vielmehr sind dieselben lediglich ad referendum genommen.

Ohne jede Unterstützung von irgend einer Seite muß der Papst sich täglich genöthigt sehen, sich mit Italien abzufinden und das Gift anzugeben. Welche ist dies der Anfang zu einer gültigen Lösung der Frage, aber allerdings nicht im Sinne der Wiederherstellung des Patrimonium Petri.

## Telegraphische Depeschen.

Mel, 17. December. In dem Disziplinarverfahren gegen den Prediger Wühr in Eckersförde erkannte, wie die „Neuer Zeitung“ erzählt, das königl. Consistorium auf Dienstentlassung.

Kassel, 17. December. Der Kommunalantrag ist nach sechsmonatlicher Dauer heute von dem Oberpräsidenten, Grafen zu Eulenburg, abgelehnt worden.

München, 17. December. Die Abgeordnetenkammer hat heute das Konfessionsgesetz mit den von dem Abgeordneten Vorort und Mayer beantragten Abänderungen in erster Lesung genehmigt. Marquardine hat sich namens der Linken gegen die Abänderungsträger ausgesprochen, der Minister des Innern erklärte das Gesetz in der abgeleiteten Fassung als unannehmbar für die Regierung. Die zweite Lesung wurde vertagt, um Zeit zu einer allseitig befriedigenden anderen Fassung zu gewinnen.

Wien, 17. December. In Folge der von Cesare Orsini am hiesigen Plage unternommenen Schritte haben ihre tätige Unterstützung zur Bildung eines österreichischen Comités für die in den Jahren 1885 und 1886 in Rom zu veranstaltende Weltausstellung Graf Edmund Zichy, Freiberger von Hofschitz, der ehemalige Handelsminister von Glumedy, Graf Dietrichsdorf, der ehemalige Dombischof von Glatz, Graf von Hartmann, Goezl, zugelaufen. Das Herrenhaus nahm ohne Debatte das provisorische Budgetgesetz an.

18. December. Der Kaiser ist heute früh in Begleitung des General-Adjutanten Baron Montel, sowie der Flügel-Adjutanten Graf von Wertens und v. Mennies aus Gdölls bei eingetroffen. Von Donnerstags 10 bis 12 Uhr fand großer Empfang bei dem kaiserlichen Paare, nachmittags 5 Uhr in der Hofburg Familienfeier statt, an dem sämtliche hier anwesende Mitglieder der kaiserlichen Familie theilnahmen.

Paris, 16. December. Wie es heißt, dürfte der hiesigeische Wochenschrift in London, Challemel-Lacour, dessen Gesundheitszustand sich bessert, demnächst London verlassen. An seine Stelle würde dann, dem Vernehmen nach, der bisherige Wochenschrift in Konstantinopel, Tissot, treten, während der Marquis von Noailles, bisher in Rom, an Tissot's Stelle nach Konstantinopel gehen würde.

Milner, 17. December. In Folge eines Bruches des Gubra-Dammes ist die Stadt Berregaz bei Dran zu verhungert und sind dabei 54 Menschen ertrunken. — Alle Verurtheilten von einem erneuten Einmale der Insurgenten in Szig-Cran werden hingerichtet.

Haag, 17. December. Die zweite Kammer nahm das Budget des Ministeriums des Innern mit 62 gegen 14 Stimmen an, nachdem mit 49 gegen 21 Stimmen der Antrag auf Abfertigung des Budgets über den Primär-Unterricht und dessen Ausbesserung durch den Minister des Innern abgelehnt worden. Legterer erklärte neuerdings, die Grundsätze des Budgets aufrecht zu erhalten zu wollen.

Rom, 17. December. Die „Aenigma Stefani“ meldet: Selbst nach dem Bekanntwerden des Unfalles, daß man die Zufälligkeit einer Veröffentlichung der für Wlacio und Italien für compromittirende gehaltenen Dokumente vom Stanzpunkte der französisch-italienischen Beziehungen prüfte, telegraphische der Minister des Aeußern, Mancini, an den italienischen Geschäftsträger in Paris, daß Wlacio und die italienische Regierung aus, drücklich die vollständige Veröffentlichung jedes einzelnen Dok.

## Der Geistersee.

Original-Novelle von Gustav Häder.

(Fortsetzung.)

„Auch ohne das Motiv betrogenen Liebes,“ entzogene Heinrich, „warst Du nicht schlimmer als tausend andere Geisteswörter, welche über einen nachgeborenen Miterben die Nase rümpfen, weil er ihren künftigen Besitz schmälert, und die ihr Willkürigkeiten gewiss in eine That umsetzen würden, wenn es anginge.“

„Hein, Heinrich, keine Beschönigung! Ich war es mir selbst, die Beweggründe meiner Handlungsweise zu nennen, aber ich verwerfe sie. — Ich nahm also den Vorstoß des Advocaten an, nur mit der Ausnahme, daß ich die Abfindungssumme von hunderttausend Thalern, die er für seine Tochter forter, auf zehn Zehntausend von je zehntausend Thalern vertheilte, zu deren Zahlung ich jedoch nicht mehr verpflichtet war, denn Du innerlich dieser Zeit sterben solltest. Darauf gingen dann auch Leopoldine und ihr Vater ein. Vor zwei Monaten wurde mir eine neue Andeutung von Deinem vermeintlichen Tode, und um mich davon zu überzeugen und zugleich den Advocaten und seine Tochter zur Wehr zu stellen, die demnach schon seit zwei Jahren kein Recht mehr auf die Zehntausend besessen hätten, reiste ich nach Europa. In Westfalen erfuhr ich Dein Schicksal. Dein Gemüthe hatte sich empört gegen die engen Verhältnisse einer freigen Willkür, was auch noch Schlimmes hinzutrat, um Dich zu einem verpöhligen Entschluß zu treiben, es wäre noch anders gekommen, wenn Du Deine Schwägerin frei hättest lassen können, anstatt bei die tägliche Bürde der Brodarbeit auf Dich drückte. Und daran war ich schuld! Wenn mein Herz mir nicht gesagt hätte, daß ich einen Bruder besaß, so lagte es mir leicht mein Gewissen. Dazu kam der Blick, der auf meinem unrechtmäßigen Gute ruhte: es hatte Verschwendungssucht und Habgier

herausgefordert, es hatte mein Weib zu Betrug und Diebstahl verführt, Unschuldige in es Gefangnis und um ihren ererbten Namen gebracht und es forderte endlich noch zwei Menschenopfer am Geistersee. Bittere Reue kam über mich. Sie schien freilich wohlfeil, so lange ich meinen Miterben als tot bezoglen konnte. Aber das Gefühniss eines Erbentenen entlastete Dein Andenken von einer schweren Schuld, wegen der Du Dich, unfähig, sie von Dir abzuschütteln, verbergen halten mußtest; Schrott jögerte nicht mit der Enttüllung, daß Du lebst und wo Du zu finden seist. — Ich eilte zu Dir, und hier bin ich, Heinrich, um Deine Verzeihung zu erheben, Dir zu geben, was Dein ist und in Zukunft von meiner Kunst zu leben, wie ich es in früheren Jahren gethan habe.“

„Mich kann Reue nicht glücklich machen,“ entzogene Heinrich unter trübem Lächeln. „Man wenn Du mir Millionen zu Füßen legtest, — sie würden die Wunde meines Herzens nicht zu heilen vermögen. Man hat Dir in Westfalen mein Geschick erzählt, Du weißt also, daß es die Untreue meines Weibes war, die mich trieb, mein Leben im See zu enden. Als ich mit diesem festen Entschlusse den urwäldlichen Ort erreichte, sah ich ihn in dem ganzen undschöndlichen Raub, welcher Anlaß zu der Sage gegeben haben mag. Das gestirnte Gewölde, durch welches über der Hügel der Mond hindurchbrach, die geisterhaften Wesel, die vor Sturm und dem schwarzen Gewässer aufwirkte, die ganze kühne Romantik der Sage, die so tief in die Kindheitstagen flüchtete, wurden Herr meiner Stimmung, und die Kindheitstagen flüchtete über den Selbstmord. Es war mir, als könne, als dürfte ich nicht aus dem Leben fliehen, ohne das hier Gefühns, hier Empfinden vorher im Weite weiterzugehen zu haben. Noch einmal besetzte mich lichte Hoffnung auf meinen Gemüthe, ihm allein wollte ich leben, und so ich endete ich meinen Gut in dem See, damit man glauben sollte, ich habe hier mein Leben geendet, und damit mein Weib wieder frei sei. Ich ver-

ließ Deutschland, und um in dem braunen Wogenstrome einer Weltstadt an unsachdachte Wesel zu verschwinden, wachte ich mich nach Paris und legte mir einen französischen Namen bei. Hier trat die Sorge um das künftige Dasein erster als je an mich heran, aber den innern Drama, jenes Bild zu vollenden, vermochte sie nicht zu ersticken. Ich sah mich genöthigt, Aufhängelien für wandernde Schaufellungen zu malen, und erlangte in diesem Genre bald einen Ruf, der freilich wenig Geld und noch weniger Ehre eintrug. Die Befehle von Riesen und Zwergen, von Panoramern, Menagerien, Affentheatern kamen zu mir gewolltst und mein Renommee zog auch meinen alten Freund Schrott an, welcher für Madame Eudora's Nachsichtungsabniet einige neue Bilder brauchte. Ihn mußte und durfte ich, der Totgeblöde, mein Geheimnis anvertrauen, und er gelobte mir Schwiegen. Er kam mir gerade gelegen. Ich besand mich in großer Gelohnoth und war entschlossen, meinen „Geistersee“, an dem ich mit befähigten Unterredungen Saß und Tag gemacht hatte, zu verkaufen. Schrott war der Mann, dem ich dieses Geschäft anvertrauen konnte, und er brachte den Verkauf zu stande. Der Erfolg des Bildes ist Dir bekannt. Schon einmal war ich auf dem Wege zur Verbrümmtheit gewesen, aber die werthvollen Mittel, die mich erlösten, führten auch meinen Sturz herbei. Jetzt steierte meine Kunst einen ungeschickten, launigen Triumph, aber ich mußte im Verborgenen bleiben, denn schon während meiner Wanderung nach Paris hatten mich die Zeitungen über jenes Verhängnis berichtet, welches den Verdacht auf mich wälzte, als nachsichtiger Mörderinnen aus der Welt geschieden zu sein. Das Wohlbehagen des Schreitigen hat mich nun zwar gerettet, das daß läßt sich, daß es mit meiner Freude, mit meinem Stolze an künstlerischen Erfolge vorbei ist! Ich bin ein gebrodener Mann! Ich habe Niemanden in der Welt, für den ich schaffen und leben kann, als mein armseliges Ich!“

(Schluß folgt.)





einigte sich schließlich dahin, den Titel „Böle“ an die Budgetkommission zurückzugeben. ...

Präsident von Wever bemerkte, daß darüber, was in diesem Sinne Erwägung liege, er allein zu entscheiden habe. ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

plammäßig 10 Uhr 35 Min. fällige Halle-Casseler Personenzug erst 12 Uhr 20 Min. hier an. ...

Die Einnahme an Wechselimpeser betrug in der Zeit vom 1. April bis zum Schlusse des Monats Dec. 1881 ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

gebenen Notizen und unterzeitigen Meldungen gemessen freier ...

Der heftige Sturm am Sonnabend Abend und Sonntag Morgen hat die Bäume veranlaßt, daß sie sämtlich ...

Die Einnahme an Wechselimpeser betrug in der Zeit vom 1. April bis zum Schlusse des Monats Dec. 1881 ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

Abg. v. W. (Freiburger) erklärte, daß der Abg. v. W. nicht nur dem mit dem Reichsanwalt die Verhandlung über die ...

# Bekanntmachungen.

Sein reichhaltiges Gold- u. Silberwaaren-Lager empfiehlt **L. Struckmeier, Neuhäuser.**

Mein grossartiges Lager solider Lederwaaren:

Cigarren-Etuis,  
Portemonnaies,  
Hautschlüssel-Etuis,  
Notizbücher,  
Brieftaschen,  
Etschenbüchsen,  
Brillen-Etuis,  
Musikmappen,  
Banknotentaschen,  
Wechselmappen,  
Photographiemappen,  
Dokumentenmappen,

Damentaschen,  
Photographie-Albuns,  
Poésie- u. Schreib-Albuns,  
Schreibmappen,  
Schreibpulte,  
Visitenkarten-Etuis,  
Postkartenhänder,  
Näh-Accessoires,  
Nadelbücher,  
Weidenbücher,  
Waschtabelle,  
Agendas

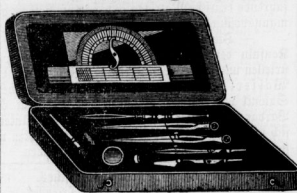
mit  
und  
ohne  
Stiderei.

empfehle ich zu überraschend billigen Preisen!  
**Schmeerstr. 39. Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Mein Lager hochfeiner Luxuspapiere, englischer Postpapiere und Couverts in Cassetten, feine gefüllte Papetrien, nebst Anfertigung aller Arten Monogramme und feiner Visitenkarten empfehle ich sehr billig.

**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Mein Lager bester Schul-, Schreib- und Zeichen-Artikel



Tornister,  
Schultaschen,  
Zeichenmappen,  
Reisszeuge,  
Zeichen-Etuis,  
Reissbretter,  
Reisschienen,  
Zeichen-Vorlagen,  
Federkasten,  
Holz- u. Blech-Penale,  
Bücherträger,  
Schreibbehälter,  
Fahertafeln,  
Liniermaschinen,  
Rechenmaschinen,  
Bleistiftspitzer,  
Schieferfeilen,  
Pastellstifte,  
Stahlfedern,  
Federhalter,  
Schulbücher,  
Atlanten

empfehle ich zu sehr billigen Preisen!

**Schmeerstr. 39. Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

## Das Park-Bad

empfehle alle Sorten:  
Dampf-, Douche-, Bassin- u. Wannenbäder, I. u. II. Cl.  
Sooles-Inhalations-Saal.  
Das Irisch-Römische u. Russ. Dampf-Bad  
ist Nachmittags von 1-5 Uhr für Damen reservirt.  
Schluss der Casse: 8 Uhr. Badezeit bis 9 Uhr Abds.  
Zimmer mit Pension im Hause.  
Die Badeverwaltung: C. Schortmann.

## Thermometer,

genau richtig zeigende Waare,  
empfehle in grösster Auswahl  
billigst

**Otto Unbekannt,**

Kleinschmieden

Halle a. S.



Ein massives zweifaches

## Wohnhaus

in Schöneberg, Bahnhofstr. 230,  
mit Thoreinfaß und Hintergebäude,  
für jedes Geschäft passend, in er-  
theilungsfähiger Lage zu verkaufen. Herr  
Restaurateur Müller und Hr. Polizei-  
sergeant Schlegel rathseln werben auf  
Anfragen gewinnlichsten Bescheid gern  
ertheilen.



Die schönsten  
Bilderbücher,  
Märchenbücher,  
Jugendchriften,  
Fröbel- und  
Kinderspiele  
tauft man  
am billigsten bei

**Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Waschmaschinen, Bring-  
maschinen, Wäscherollen ja-  
breitet und empfiehlt billigst  
**Max Nietzsche, Mann,**  
Klosterstraße 10a.

**XVI. Bockauction**  
zu Weende bei Göttingen,  
Freitag den 6. Januar 1882

über  
**36 Rambouilletböcke.**

Züchter Behmer.  
Verzeichnisse auf Wunsch.  
Amtr. Griefshagen.

Eine hochtragende Zucht ist zu  
verkaufen in Züchler bei Gerbest  
Nr. 24.

Feinstes Weihnachtsgeheimt.  
Colmer Dombalosse a 3/2 M.  
Vegte Zeichung.  
**Ernst Haassengier.**

## Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und  
Bekanntem hierdurch die traurige Nach-  
richt, daß unser innigst geliebter Brä-  
der, der stud. Theol.

**Hermann Haemmerling**  
gelieben sanft entschlafen ist  
Köfen d. 17. December 1881.

Die trauernden Geschwister.  
Die Beerdigung findet Dienstag  
Nachmittags 2 Uhr vom Patholog. In-  
stitut aus statt.

Todes-Anzeige.  
Gestern Mittag ist unser lieber  
Sohn und Bruder, der Gerichts-  
assessor

**Gustav Lindisch**  
sanft entschlafen.  
Seinen Freunden widmen diese  
Nachricht die Hinterbliebenen.

Halle, d. 17. Decbr. 1881.  
Das Begräbnis findet Dien-  
stag Mittag 11 Uhr vom Dia-  
conissenhause aus statt.

Erste Beilage.

Markt 13 & 24. **Friedrich Arnold.** Markt 13 & 24.

## Grösste Auswahl

in  
Teppichen — Tischdecken,  
Reisedecken — Schlafdecken,  
Angoradecken.

## Zu Weihnachtsgeschenken

geeignet haben wir eine Partie gut-  
sitzender

Oberhemden mit leinenen Einsätzen

zum Ausverkauf gestellt  
und empfehlen dieselben, um schnell  
damit zu räumen, pro Stück zu

**2 Mk. 25 Pf. u. 3 Mk.**

**Gebr. Fackenheim,**

Leinen-, Wäsche- u. Ausstattungs-Magazin,  
gr. Ulrichstr. 47, Eckladen im alten Dessauer.

Prämirt Nordhausen 1862. **Chr. Böttlicher,** Preuss. Staatsmedaille 1881.

Halle a.S., Lindenstraße 1,

empfehle feuer- und diebstahl-sichere Geld-, Bücher- und  
Documenten-Schränke mit Stahl-Panzerung in bekannter  
solider Ausführung.

Desgl. elegante diebstahl-sichere Kassetten blank mit-  
rirt und auch lackirt.

Schlosserei-, Maschinenbau- und Reparatur-Werkstatt,  
**Metallgiesserei.**

Lieferung von äußerem Rohfuß in Bronze, Messing u. Zink  
nach gegebenen Modellen.

Vorrätige Messing-Balkenwaagen an dergl. Säulen  
hängend, in genauer und eleganter Ausführung zu 5, 10, 15, 20 u. 30 kg.  
zu billigen Preisen.

Nächsten Sonnabend trifft  
ein großer Transport dä-  
nischer und arden-  
ner Pferde ein.

**Weinstein**  
in Pretsch bei Merseburg.



Empfehle mein reichhaltiges, sortirtes, mit  
vielen Neuheiten versehenes  
Stock- und  
Pfeifen-Waaren-Lager.

Dasselbe bietet zu  
Weihnachts-Geschenken  
besondere, große  
Auswahl.

**Ang. Erfurth Nachf. F. Eschke,**  
Halle, Leipzigerstraße str. 99.  
Specialitäten  
von edlen Meer-schamm-  
und Verstein-Cigarren-  
u. Cigarrettenstippen, Eisen-  
bein, Waltröhre u. Feinstüde.  
Die gezeigten Lederwaaren, Al-  
buns, Cigarren-Etuis, Visites und  
Portemonnaies, Chemisets und Wan-  
schlittenschnüre mit echter Gold-Auflage, Schach-  
u. Domino-spiele, Tabak- u. Cigarren-falten,  
Feuerzeuge, Auerkand billige Bierseidel, Hän-  
gen u. Regen-schirme, Porzellan- u. Wappensteinerei.  
Billigste Preisstellung.

## Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **G. Schaible, Klauschorstr. 16,**  
empfehle sein grösstes Lager in nur guter und moderner Arbeit und  
made in den meisten Artikeln einen äußerst ermäßigten Preis, aber  
nur für die Weihnachtszeit gelten.

## Damen-Wäntel,

größte Auswahl,  
neueste Façons,  
gediegene Stoffe,  
saubere Arbeit,  
billigste Preise.

**George Welsch, Halle,**

17. Gr. Ulrichstr. 17.

Schwarze und grüne Thees, ausgewogen  
und in eleganter Blech- und Papierverpackung, als Geschenk passend,  
**Vanille ff.,**

Chocoladen u. Cacaos aus renomirten Fabriken  
halten bestens empfohlen  
**Helmbold & Cie., Leipzigstr. 109.**

Pariser Weltausstellung  
mit dem I. Preis prämiirt.

**Panzer-Corsets**

hauptsächlich f. starke  
Damen passend  
a. 9,50 bis 14 30. —  
Langweil.  
Corset, Brevelé,  
Sitz unübertrieben.



**C. Tausch, Wäsche-Fabrik,**  
Kleinschmieden Nr. 9.

Auf dem Rittergute Sichelwitz bei  
Kreyburg a.H. haben ca. 120 Stück  
alte, gut angelegte  
**Schafe,**  
ca. 80 Stück schöne Jährlingsham-  
mel und ca. 120 Stück Hammel-  
lämmer zum Verkauf.

**Lametta, billigerer Griff-  
beumischung 15 &  
empfehle  
Hermann Köhler**  
verm. Jul. Bürger,  
nur gr. Steinstr. 15.



Zu der Sammlung von Weihnachtsgeldern für die schwer leidenden Kinder im Block II der thüringischen Klinik in Halle a. S. ...

Halle, den 19. December 1881.

Expédition der Hallischen Zeitung. Für die Herbstferien der verunglückten Belegung der Zeitungsdruckerei ...

Halle, den 19. December 1881.

Deutsches Reich.

Berlin, den 18. December.

Nach den Mittheilungen der Polizeiverwaltung über die Gebaltskala verschiedener Kategorien von Postbeamten ...

Die Central-Moorcommission erledigte am Donnerstag ihre diesmahlige Verhandlung. Herr Rimpau-Cannax hat wegen drohender Erziehung der Kaiser-gerne ...

Eine neue Uebersetzung Andersen's.

Die Periode unferes alten Volksmärchens ist verüber, das Kunstmärchen ist an seine Stelle getreten. Und Andersen ist der Vater des modernen Märchens. ...

dadurch noch erhöht, daß deutsche Steuerleute leicht auf Schiffen fremder Nationalität Stellung finden und auch an vorzüglicher ...

Die Municipalität von Salont hat an die vorigen Konjunktur der fremden Mächte das Gesuch gerichtet, die industriellen und finanziellen Kreise ihrer Länder für die ...

Parlamentarisches.

Berlin, den 17. December.

Der Reichstag, der am 17. December Session am 17. November zusammengetreten, hat sich heute bis zum 9. Januar 1882 vertagt. ...

Sokales.

Halle, den 19. December.

Gestern Vormittag 11 Uhr versammelten sich im „Hotel zur Stadt Hamburg“ auf vorheriger Einladung des Herrn Professor Dr. ...

Die freiwillige Rettungsgesellschaft aus Feuergefahr hielt gestern Abend im Walfisch zur „Goldenen Rose“ hier ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab. ...

fähig zu machen, wozu ihnen die zahlreichen Geschäfte und Verkaufsstellen auf dem Walfisch ...

Thüringisch-Sächsischer Verein für Erdkunde.

Central-Verein zu Halle a. S.

Sitzung am 14. December 1881.

(Schluß aus 296 S. Beilage.)

Wie einem Sammelstück die hohe merkwürdige und frohliche Bedeutung des ...

Wie einem Sammelstück die hohe merkwürdige und frohliche Bedeutung des ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung. P. Götters, 18. December. Heute Vormittag wurde der hiesige ...

so einem Kinde des deutschen Geistes, daß wir sie nicht als Fremde empfinden; ...





An unser Herrscherhaus.

Mit Begehung auf das Wort der Kaiserlichen Botschaft: „Den Hülfesüchtigen größere Sicherheit und Ergebenheit des Reichthums.“

Du, Deutschlands getreuestes Fürstenhaus, Der deutschen Heiler Hoffnung seit den Zeiten, Uns freigebender Jahre Streiten Uns sicher gelohnt des Lebens Funken aus,

Wie herrlich führtest Du Dein Volk hinaus! Nicht mag uns Ostreich, Frankreich Schmach bereiten, Nie löbtest Du sein, wie sonst, von allen Seiten. Der Joller sagt für uns im Freieistat.

Und, wie Du Deutschlands Äußer Feinde zwangst, Du wirst — es spät auch — im'nre Begner zwingen: Parteilich, Selbstsucht, Kleinheit niederzwingen.

Du kommest, weil Du Dich zum Löwe schwangst, Feilschen Bauern ein die Freiheit bringen; Was auch der Schwachen Zeit Dir jetzt gelingen! E. Schwesfche.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 18. December. Von heute ab darf der innere Raum des abgetheilten Wagnisverkehrs, so fortwährend an der Stellung des dem Genuß drohenden Manerwerks gearbeitet wird, nur noch von den dabei beschäftigten Personen betreten werden. Die heute vorgenommene Zusammenstellung der Vermögenden mit Vermögen ergab die Zahl von 620.

Paris, 18. December. Bei der Deputirtenwahl im hiesigen 18. Arrondissement an Stelle Clemenceau's wurde der Sozialist Lafont gewählt. Bei der Nachwahl in Lyon wurde Lagrange (radikal) mit 4674 Stimmen zum Deputirten gewählt. Nuchert (Sozialist) erhielt 4061 Stimmen.

Eine offizielle Depesche aus Osnabrück, daß die Zahlen von 160 bei der Ueberführung von Perregour aus dem Gefängnis angekommen sind.

Dublin, 18. December. Gestern Abend ist von der Polizei in zwei Häusern von Dublin eine Quantität Waffen und Munition aufgefunden worden, unter welcher sich dem Vernehmen nach mehrere Tausende von Patronen und eine große Anzahl von Revolvern befinden sollen. Es sind in Folge dessen 4 Verhaftungen erfolgt. Auch Schriftstücke sollen aufgefunden worden sein, durch welche viele Personen in Irland und England compromittirt werden. — In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde die Polizeistation in Croby (Grafenschaft Wick) in Brand gesetzt und zerstört, die Polizeigenossen, welche im Schlafe lagen, haben sich nur mit Mühe gerettet.

Deutsches Reich.

Berlin, den 19. December.

Ueber die Rolle, die der Finanzminister Böttler in der Episode zwischen dem Reichstag und Herrn Windthorst gespielt, verbreitet sich der Berliner offizielle Correspondent der „Völkerei“ mit anerkennender Kritik. Er schreibt: „Denn hat Windthorst den Reichstag nicht auf die ihm hierbei Schuld gegeben wurde, prozessirt und behauptet, daß dem Minister ein verheimlichter und unvollständiger Bericht über den eigentlichen Sachverhalt zugegangen sei. Aber Windthorst ist in dieser Sache etwas unglücklich. So wie der Reichstag seinen Bericht nicht abgelehnt, so hat er auch nicht abgelehnt, daß die ihm hierüber übermittelte Mitteilung eine unvollständige war. Windthorst hätte mit dieser Mitteilung einen Sieg errungen und Windthorst hätte dann den Rückzug antreten müssen. Wenn man sich dies klar macht, wird man begreifen, weshalb dem Abg. Windthorst keine Ermahnung zu thun wurde und weshalb auch der auf diese Weise abgelehnte Finanzminister davon Abstand genommen hat, in Folge dieser Affäre seine Demission einzureichen: er hätte nicht gewagt, daß er mit seiner dem Abg. Windthorst verprochenen Ermahnungserklärung in einer großen politischen Scene dem Reichstag ins Gesicht geblasen hätte.“

Gröpfung des Gotthardtunnels.

Ueber die bevorstehende Betriebsöffnung des Gotthardtunnels, den gegenwärtigen Stand der Bauarbeiten im Tunnel und an den Zubehörsanlagen und die vorläufige Befestigung der Ventilationsvorrichtung innerhalb des Tunnels macht der leitende Ingenieur, Tunnelbau-Inspcctor J. Kaufmann, im Centralblatt der Bauverwaltung interessante Mittheilungen, aus denen hervorgeht, daß die Vollendung des großen Werkes in der That so unmittelbar bevorsteht, daß die Schweißarbeiten des nächsten Sommers auf einen Abbruch vom Winterhändler See aus nach Italien mit Eidertheit rechnen dürfen. Mit dem ersten Tag des neuen Jahres beginnt der vorläufige, zunächst zur Befestigung der Pfeil in Aussicht genommene Betrieb durch den Tunnel, der welchem täglich drei Tage in jeder Richtung fahren werden. Für die Gröpfung des vollen Verkehrs hat man den Beginn der guten Jahreszeit, spätestens den 1. Juni f. S. festgesetzt. Die Frage, wie sich die Ventilationsverhältnisse im großen Tunnel für den Vocometbetriebe gestalten werden, glaubt Kaufmann in folgenden Sätzen beantworten zu können. Nach dem Tunnelbauhandb. am 29. Februar d. S. wurden zur Förderung der Luftdruckmaschinen Dampfcomotives benutzt, welche täglich 12 Arbeitskräfte auszuführen konnten. Der Raum dieser Maschinen, mit dem sich noch der Dampf von 830 Lampen und die Oefen von 360 kg nach der Sprengung des fälschlichen Auffüllungs über die Arbeitsgruppen der einen oder anderen Tunnelhälfte hinweg, in denen insgesamt durchschnittlich 840 Mann beschäftigt waren. Treiben hatten die Arbeiter dort (den baute) nach erfolgtem Durchschlag auftretenden natürlichen Ventilation von den Vocometmaschinen nicht zu leiden; nur die Hitze in dem mittleren Theile des Tunnels verurtheilte die anfangs noch monatliche Beschwerden. Doch seit derjenigen Zeit, die jetzt mehr zum Opfer, was in den letzten Monaten vor dem Durchbruch sehr häufig der Fall war. Nach geschehener Aenderung ist der Luftdruck-Unterschied auf der nördlichen und der südlichen Tunnelseite meist so stark, daß sich ein häufiger Luftdruck-Unterschied, welcher auch in der Tunnelmitte eine hindernisse Abkühlung erzeugt und die Tunnelwärme entzogene, vorläufig noch ziemlich hohe Oefenwärme nicht in befriedigender Weise sichtbar

Grund vorhanden war, dem fürsten Wienard etwas abel zu nehmen und seine Demission einzureichen.“

— Wie der „R. Z.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, ist aus Anlaß der wohlwollenden Aufnahme, welche die Mitglieder der außerordentlichen türkischen Botschaft zur Ueberbringung des Verdiensts an unsern Kaiser Wilhelm in Berlin gefunden haben, der Großfürst am vorigen Sonntag die Mitglieder der deutschen Botschaft zur Tafel, drückte bei dieser Gelegenheit dem deutschen Gesandten Grafen v. Bismarck seine besondere Verehrung aus und fügte hinzu, daß er diese Verehrung der freundschaftlichen Beziehungen von Deutschland als eine Bürgschaft des Friedens und als das Ende der Keden und Mißstände betrachte, unter denen die Türkei bisher gelitten habe.

Die Nord. Allg. Ztg. verpublizirt aus der deutschen „St. Peterburger Zeitung“ einen Artikel der „Neuen Zeit“ über den Berliner Reichstag und sagt: Wir wollen aus dem offenkundigen Artikel nur hervorheben, daß nach der „Neuen Zeit“ Anlaß einen glänzenden Moment abwarten muß, um die als schwere Last empfundene Vertragsbestimmung abzuschütteln, daß es einwilligen nicht verzeihen darf, wenn es sich langsam veranzt und unter den gegenwärtigen Verhältnissen zu seinem Behauern noch gezwungen ist, die Erhaltung des Friedens zu wünschen.

— Aus Fürth i. Bayern wird dem „V. T.“ gemeldet: Wegen den extrem-ultramontanen Vortag-Abgeordneten für den zweiten Würzburger Wahlkreis, Professor Rampert, wurde eine strafrechtliche Untersuchung eingeleitet. Derselbe wird beschuldigt, in seiner Eigenschaft als Vorkommstetler dem Frauenverein „Zum rothen Kreuz“ circa 20000 Mark unterschlagen zu haben, welche Summe übrigens von Parteigenossen bereits wieder gedeckt wurde. Rampert war bei den letzten Wahlen Hauptagitator der Ultramontanen und erhielt als Anerkennung ein Vortagsmandat.

— Für die im Jahre 1882 zu Berlin abzuhaltende Turnlehrer-Prüfung hat der Cultusminister den Termin auf den 27. Februar und die folgenden Tage anberaumt.

— Von der Ostsee wird geschrieben: Aufm Ansehn nach wird es demnach auf der Südküste von Seeland zwischen dänischen und deutschen Fischern zu Gewaltthatigkeiten kommen.

Die reichen Fischgärten in den dortigen Gewässern sollen die deutschen Fischer von Nagen, Entlang, Gerst, Schiner, Linsen, etc. vertrieben haben, dortzu zur Fischer zu kommen und sich noch mehr zu nehmen als die Grenze des Territoriums zu überschreiten. Wie nun dänische Blätter melden, war i. letzter Zeit das Gerücht verbreitet, daß lang der preussischen Küste eine ganze Flotte deutscher Kreuzer bereit liegt, um im nächsten Frühjahr die dänischen Gewässer zu besetzen. Die mitre Mitternacht der demüthigt oder bewirkt, daß die deutschen Kreuzer sich bereits jetzt schon auf den Weg gemacht haben, denn in den letzten Tagen haben sich dieselben an dem südlichen Theile der dänischen Küste in großer Anzahl in großer Zahl gezeigt. Die dänischen Fischer, die jetzt keine Hilfe leisten der Behörden erwarten, wollen nun ihren Erwerb auf eigene Faust vertheilgen. An mehreren Orten haben die Verordnungen abgehalten und Beschlagnahmen veranlaßt, sowie Fischergewässer und die Fischerei verboten, auch Befehle erlassen, die die Fischer der ganzen Länge des i. ein vorgeschriebenes Korps gebildet worden, das unter dem Befehle eines leitenden Vorkommstetlers steht. Die Wahrung ist in kontrollirten Abtheilungen getheilt, die jede Nacht aus See sein und aufpassen sollen, daß die Fischer nicht die im Stand ausgesetzten Fische fischen. Die i. Fischer sollen nun aber so ausgelegt werden, daß sie fremden Fischen möglichst weit bringen in See bleiben müssen. Sollten aber dennoch die Deutschen sich Uebergriffe zu Schulden kommen lassen, dann sollen diese mit voreintreten werden, um sich zu vergewissern, daß die dänischen Fischer, die sich die Sache wohl noch ihren Dänen haben, denn bisher waren immer die deutschen Fischer die Geschädigten.

— Wie man hört, sind Weisungen ergangen, denen zufolge die Ortsbehörden angefordert werden sollen, gegen Herbergs- und ähnliche Gewerbebetriebe, bei welchen Landwirthe und Pächter unregelmäßig bereitwillige Abnehmer ertheilt haben, vornehmlich falls diese irrtümliche Anträge auf Pächter zu stellen, nachdem das Reichsgericht den Grundbesitz aufgestellt, daß der wegen eines Vermögensverfalls geführte Ankauf von Sachen, von welchen der Käufer wusste, daß sie unbesetzter Weise ertheilt seien, die Voraussetzung des § 259 des Reichsprozessgesetzes entfällt und darum als Pächter prüfbar wäre.

den läßt. Nebenfalls werden, selbst auch im Sommer, die in den Gesehnsamgen fischen Reichthum von dieser strahlenden Wärme nicht verpassen und es kann sich nur fragen, ob der Raub der Vocometiven bei zufälliger munterer Luftströmung hin und wieder jagten und dann namentlich dem Betriebe und Wätereipersonal lästig werden kann. Auch tritt bei einem Umschlag des Luftzuges naturgemäß zunächst eine Stauung der Luft im Tunnel ein, die nach den bisherigen Erfahrungen freilich nur sehr kurze Zeit zu währen pflegt. Ammerich rüffel man sich auch auf diese Uebelstände und wird deshalb an der nördlichen Tunnelmitte einen mächtigen Ventilator aufstellen, der je nach Bedarf sowohl zum Einpressen als auch zum Ausblasen der Luft dienen und durch die reichlich verfügbaren Wasserkräfte in Bewegung gesetzt wird. Soll dieser Apparat in Thätigkeit treten, so wird die Tunnelmitte zunächst durch diese gelüftet und dann durch einen Seitenkanal eine solche Aufnahme eingepreßt und durch den Tunnel geleitet, daß die gesammte Luft in denselben binnen zwei Minuten vollständig erneuert werden kann. Für die Ventilation günstig wirkt auch der Umstand, daß der Gotthardtunnel nur geringe Gefälle aufweist und daß infolge dessen selbst bei unregelmäßigen Zügen nur eine Vocometrie erforderlich ist, während beispielsweise im Montersstunnel alle nur erdenklichen kühleren Züge in der Richtung von Mebane von zwei Vocometiven gezogen werden müssen, die dem Tunnel die doppelte Menge Wasser zuführen. Innerhalb des Gotthardtunnels müssen selbstredend Wärter vorhanden sein, für die in bekannter Weise zu sorgen ist. Sie nehmen ihren Aufenthalt nach vertheilter Arbeit in Räumen, welche in Entfernungen von je 1 km angelegt sind und denen durch eigene Kräfte ständig fließendes, kühles Wasser zugeführt wird. Je nach den äußeren Kulturverhältnissen kann den Wärtern außerdem durch den erwähnten Ventilator von der nördlichen Tunnelmitte auch noch frische Luft in ihre Räume geleitet werden.

Nach allen bisherigen Erfahrungen und im Hinblick auf die getroffenen Vorkehrungen läßt Kaufmann dem Vocometbetriebe im Gotthardtunnel ein günstiges Prognostikon und glaubt, daß der von manchen Seiten in Ansehung geachtete elektrische Betrieb wohl so lange nicht ernstlich in Frage kommen werde, bis die Möglichkeit einer entsprechenden billigen Beschaffung der hierzu erforderlichen bedeutenden Kraft gegeben sei.

— Die Gefahr der Einschleppung der Rinderpest über die schlesische Grenze scheint von Tage zu Tage ernstlicher zu werden. Bereits ist für fünf Kreise und zwar Hallesberg, Striegau, S. Schweinitz, Neidenbach und Nordsee die Ausfuhr und der Handel mit allen von Bielefeldern stammenden thierischen Theilen in freies wie in getrocknetem Zustande (mit Ausnahme von Milch, Butter und Käse) verboten worden.

Parlamentarisches.

Berlin, den 17. December. Die politischen Mitglieder des Reichstages, des Herren- und Abgeordnetenhauses sind gestern fast vollständig im Reichstagsgebäude zu einer Besprechung zusammengetreten. Die Besprechung, hat es sich bei dieser Besprechung um das politische Auftreten der politischen Abgeordneten, die Einbringung von Anträgen, die Stellungnahme zur neuen Verfassung und Sozialpolitik, sowie auch die von dem Polen dem Centrum gegenüber erzunehmende Haltung gehandelt.

Die rechtliche Stellung der preussischen Handelskammern der Staatsregierung gegenüber.

Unter dieser Ueberschrift bringt die neueste Nummer des deutschen Handelsblattes, Organ des deutschen Handelsstaates, eine eingehende Beleuchtung vom rechtlichen Standpunkte aus des Verhältnisses der preussischen Handelskammern in ihrer Stellung zur Staatsregierung. Dem Organ des deutschen Handelsstaates erscheint diese Unternehmung dringend geboten, da aus Anlaß des bekanntlich an die Handelskammern zu ertheilenden gerichtlichen Erlasses des preussischen Handelsministers, sowie verschiedener darauf gestützten Ausweisungen offizieller politischer Zeitungsblätter über angeblich wahrheitswidrige Behauptungen einzelner Handelskammern, die Stellung derselben der Regierung gegenüber in letzter Zeit mehrfach Angriffen ausgesetzt worden ist. Aus den Motiven, die zum Erlass des Gesetzes über die Handelskammern vom 11. Februar 1848 und speziell des Gesetzes vom 24. Februar 1870 führten, sowie aus dem Commissionsbericht und aus dem Gesetze selbst wird das Handelsblatt nach, nur, wie hinsichtlich der Sache man darstellt, wird, die vollkommene Autonomie der Handelskammern zu erklären. Nach dem Handelsblatt kann dieser schon durch das Gesetz vom 11. Febr. 1848 ausdrücklich ausgesprochen und durch das Gesetz vom 24. Februar 1870, welches, wie aus den Motiven zu demselben hervorgeht, sich zum vollen und vollständigen in höherem Grade den autonomen Charakter der Handelskammern zu wahren bestimmt ist — bestätigt vollkommen werden und völlig unabhängigen Wirkkreis gegenüber der Staatsregierung zum Recht vindicirt werden. Den Anträgen und gutachtlichen Ausweisungen dieser Corporationen keine Folge zu geben, keineswegs ihr oder die Mitglieder einzurufen, ihnen Schweigen zu gebieten, spricht sich über § 1 des Gesetzes überhaupt nur von einer Unterthänigkeit der Behörden durch die Handelskammern in dieser Beziehung und von nur statischen Mittheilungen derselben, so als ob einmalige handelspolitische Bestimmungen, wenn solche den Behörden in der That zum Grunde liegen, bedeutungslos sind und, falls feiner Regierung nicht genehm erscheinen sollen, von ihr einfach unbeachtet bleiben können.“

Nach Untersuchung der durch die einzelnen Paragraphen des Gesetzes bestimmten Rechtsverhältnisse kommt das Handelsblatt zu folgendem Resultat:

„Werden wir nach diesem Ergebnisse aus den einzelnen Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Februar 1870 einen Rückblick auf die Tendenz und Tragweite desselben, soweit in ihm die rechtliche Stellung der Handelskammern der Staatsregierung gegenüber in Betracht kommen kann, so läßt sich nicht verkennen, daß eine Einwirkung der letzteren durchweg, sei es also auf den inneren Geschäftskreis, sei es auf das Verhalten dieser Corporationen nach Außen für völlig ausgeschlossen erachtet werden muß, man müßte denn Bestimmungen in das Gesetz hineinbringen wollen, welche seinem Zwecke nach gar nicht in reinlichen zur Geltung kommen sollen und thatsächlich sich in ihm auch nicht vorfinden. Die Handelskammern sind in Gemäßheit des Gesetzes vom 24. Februar 1870, welches inwieweit Erachtens überaus mehr als ein Regulativ über die Befestigung dieses in ihm ausgesagt werden konnte, gesetzliche Körperschaften zur Wahrnehmung der Geschäftsinteressen der Handel- und Gewerbetreibenden ihres Bezirks, und als eigenliche Organe des Handelsstaates ausgebildet mit voller Freiheit, ihre Geschäfte und Anlegen nach eigenem Ermessen und selbst-

Rauk und Wissenschaft.

— Einem Vernehmen nach ist zum Ausfluß der verstorbenen Frau Dr. W. W. in der Stadt für die rechtliche rasche Entscheidung der Angelegenheit, die sich um die Erbschaft, welche die Witwe in eine Autokratie auf dem Gebiete der Vorkommnisse, Gegenwärtig beschäftigt ist sich als Referent des Institut de droit international eingehend mit der Reform des Scheitensrechts und der Vorkommnisse beschäftigt.

— Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften zu Rom (Academia dei Lincei) gegenwärtig das bedeutendste Institut dieser Art in Italien, hat den Geheimrath Dr. Bruno Fischer in Heidelberg zu ihrem Mitgliede ernannt.

Die Frage des Fortbestehens der Universität Gießen kann wohl als entschieden angesehen werden, nachdem die großherzoglich hessische Regierung sich um die Wärdigkeit, dem Ministerium der Vorkommnisse nach zu erweitem. Man geht nämlich mit dem Sinne an, eine förmliche Berufung zu erlassen, um eine neuere Fortbildung der Vorkommnisse und Schaffung rationaler Grundlagen für die Vorkommnisse der Fortsetzung zu erreichen. Die Zeitung dieser dem Ministerium der Finanzen zu unterstellenden Anstalt sollen die Professoren der Vorkommnisse an der Universität Gießen zu bestimmen.

Der Tempelgarten in Neu-Sappin, in welchem Friedrich der Große als Kommandeur des Regiments Kronprinz seine Erholungsstunden zubrachte, ist in der Substitution am 12. 2. d. M. von dem Kuppener Kreise, für den Betrag von 46 501 £ erworben worden. Dem früheren Besitzer, Kaufmann Berg, muß man es nachrechnen, daß derselbe den Garten in ein kleines Paradies verwandelt hatte. Den Bauplan im Garten den sogenannten „Tempel“, hatte er mit Delianen aus dem Besten Friedrich des Großen geküßt und ihn durch ein prächtiges allseitiges Pergolennetz umgeben, das nach seines Bruders, des kaiserlichen Orientmarquis Wilhelm's, Gemüths entsprang.

Ein Preisausgeschrieben für die drei besten Gelehrten zu das die Wiener Allgemeine Zeitung“ erlassen. Die Preise betragen 200, 100 und 100 Gulden. Das Manuscript darf nicht von dem Jahr des Autors getrennt sein; es muß ein Photo tragen, welches auf einem — den Namen des Autors enthaltend — verloschene Couvert zu verschließen ist. Unerledigt oder beide Seiten des Manuscripts erinliche Manuskripte werden gar nicht gerichtet. Der Einreichungs-Termin endet am 15. Januar 1882 für europäische, am 1. Februar 1882 für außereuropäische Gelehrte. Die Bedingungen der Preisvertheilung erfolgt am 1. März 1882. Zu den Preisrichtern gehören Rosenfeld, Gode und Wilschütz.

Das Nähere von Heitbrunn, große romantische Oper von Heitbrunn, ist, Kapellmeister in Mainz, bereits im Jahre 1878 im Druck erschienen und in den letzten Jahren in Ostau und Westau zur Aufführung gebracht, im letzten Jahre vom Comp-







**Hallischer**  
**Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger**

**Dienstag den 20. December:**

**Kgl. Universitäts-Bibliothek** (Wilhelmstr.): geöffnet v. 9-1 Uhr, Bücher-Eröffnung von 11-1 Uhr.  
**Stadtsamt:** Am v. 9-1 u. Am v. 3-5 geöffnet im Hauptgebäude Eingang Rathhaus. Montag, Mittwoch u. Sonnabend Chefbesprechungen.  
**Städtisches Rathaus:** Erpeditionsstunden von 8 bis Am. 1.  
**Städtische Sparkasse:** Kassenstunden Am. 8-1 u. Am. 3-4.  
**Sparkasse f. d. Stadtkasse:** Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 4-5 Spaltenstr. 10.  
**Spark. u. Vereins-Bank:** Kassenstunden Am. 9-1 u. Am. 3-5 Stadtkass. 6.  
**Prüfungs-Vorlesung:** Am. 8 im städt. Schulhaus (mit Cour-Vot.).  
**Patent-Schreiner-Verein:** Hauptburgerstraße Nr. 4. 1 Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Am und von 2-8 Uhr Am.  
**Kaufmann-Verein:** Ab. 8 Gesellschaftsabend und offene Bibliothek.  
**Gewerbliche Fortbildungsschule:** Ab. 8-10 Physik und Chemie in den Räumen der ehemal. Realgymn.-Schule.  
**Volksbibliothek:** von 7-8 Uhr Ab. geöffnet im Rathhaus.  
**Lehrer-Verein:** Ab. 8 im Niemes's Garten.  
**Voll-Lehrer-Verein:** Ab. 8 im Gumbertusweg.  
**Waldschreiner-Verein:** Ab. 8 Sitzung im Meyers Restaurant, Barthstraße.  
**Kreis-Verein:** Ab. 8 Unterricht u. tachygraphische Übung in der Gläser'schen Schule.  
**Leseverein:** Am. 5 Weihnachtsfeierung im Neumarkt'schen Garten.  
**Sang und Klang:** Ab. 8-10 Übungsstunde im „Kronprinz“.  
**Sängerverein Arion:** Ab. 8. Übungsstunde im Varietee.  
**Vollbürger-Verein:** Ab. 8. Versammlungs-Abend d. 8. im „Stadt Berlin“, Althofstr.

**Stadt-Theater.**

**Dienstag den 20. December 1881.**

Vorstellung im II. Abonnement.

Auf diesbezügliche Verlangen:

**Kean, oder: Leidenschaft und Genie,**  
Schauspiel in 5 Acten nach dem Französischen von L. Schneider.

**Wittich: Der verwunschene Prinz.**

**Rothkappchen.** Zu haben Freisen.

**Sing-Akademie.**

**Dienstag d. 20. Decbr. Form. 11 Uhr** Übung im Saale der Volkshochschule.

Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector Neubert, Poststr. 10. **Vormitt. 10-11 Uhr.** Der Vorstand.

**Dr. A. Brande's Cool-Wader im Furpenthal.** Sandabrad sind bis auf Weiteres geschlossen. Reich-römische Wader v. 8-12 U. f. Herren, v. 1-4 U. f. Damen, von 4-7 U. f. Herren. — Cool-, Schwed., Plaid-, Klett-, Seiden-, Leinwand-, — — — — —, Frischemadel, goddrit, Wäckerlader u. jeder Lager-angenehme Plüsch stehen im Babehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — — — — — Restaurant zum Küche.

**Becksche** (große Markstraße 9). Marken, ganze Portion 26, halbe 13 S (am Tage der Benutzung zu entnehmen); ebenfalls, bei **Neumann, Weidstr. Nr. 3** und **Wollau, Reichsstraße 10**. Anweisungen zu ganzen und halben Portionen sind nur bei **L. Sachs**, große Ulrichsstraße Nr. 24 zu haben.

**Frische Böhmisches Fasanen,**  
**Frisches Rehwild** im Ganzen und zerlegt.  
**Frische Engl., Holst. u. Holl. Austern**  
empfang u. empfiehlt  
**Wilh. Schubert,**  
grosse Stein- und grosse Ulrichstrassen-Ecke.

**Freunden einer geistig anregenden und unterhaltenden Lektüre**

kann mit vollem Recht das „Deutsche Montags-Blatt“ empfohlen werden. Diese durch und durch originelle literarisch-politische Wochenschrift, welche die hervorragendsten deutschen Schriftsteller zu ihren Mitarbeitern zählt, enthält eine Fülle geistvoll geschriebener Artikel, wie ein treues Spiegelbild der politischen, literarischen und künstlerischen Streibung unserer Tage darstellt. Jede neu auftauchende Frage, jede neue Erscheinung in Wissenschaft, Politik, Kunst und Leben findet im „Deutschen Montags-Blatt“ unparteiische und erschöpfende Behandlung, während die gesellschaftlichen Zustände der Gegenwart in eleganter Form interessante Beleuchtung erfahren. Belletristische Feuilletons und Humoresken sorgen für die Unterhaltung der Leser.

Diese literarisch-politische Zeitschrift ersten Ranges, welche am zeitungstagen Tage, dem Montag, erscheint, verbindet die Vorzüge einer unterhaltenden und anregenden Wochenschrift mit denen einer wohlinformierten, reich mit Nachrichten aus erster Quelle ausgestatteten Zeitung, und so entspricht das „Deutsche Montags-Blatt“ in seiner Doppel-Natur einem entzückenden Bedürfnis des gebildeten Lesepublikums, wofür die große Verbreitung den besten Beweis liefert.

Alle Anzeigensachen und Buchhandlungen nehmen Abonnements zum Preise von 2 Mark 50 Pf. pro Quartal entgegen. Zur Begleichung von Bewerbestellungen verweise man bei Postbestellungen auf Nr. 1304 der Post-Zeitungs-Preisliste für 1882. Probe-Nummern versendet gratis und franco die Expedition des „Deutschen Montags-Blatt“, Berlin SW.

**Geneser Citronat,**

neue Frucht, habe noch kistenweise sowie auszuwagen billigt abzugeben.

**A. Krantz.**

**Mantel & Biedel in Leipzig,**

Markt, Café national, Parterre (Eckladen) und insbesondere auch in den geräumigen Localitäten der

**Ersten Etage**

reichhaltige Auswahl zu Geschenken aller Art geeigneter Gegenstände von Kurz-, Galanterie- und Luxuswaren.

Große Auswahl von Kunstgütern, Waaren zu Fabrikpreisen  
Feine Brauhausgasse 21.  
Fittale des Wägesprunger Eisenhüttenwerkes.

**Halle a.S. A. Fritze, Am Markt,**  
**Papierhandlung,**  
empfiehlt seine neu errichtete  
**Schnellbuchdruckpresse**  
**und Liniranstalt**  
**bester Construction und grösster Leistungsfähigkeit**  
zur Anfertigung sämtlicher kaufmännischer Drucksachen, als wie aller übrigen in dieses Fach gehörenden Arbeiten, als: **Visitenkarten, Verlobungs- u. Todesanzeigen, Menus, Tanzordnungen etc.**

**Haar-Arbeiten** aller Art, wie **Böpfe, Puffen, Puppenperücken, Umbänder, Brochen, Uhrketten und Schnüre** in 32 verschiedenen Mustern fertigt schnell und billig.  
Lager aller deutschen, englischen und französischen Parfümerien, englischer Stahlbürsten etc. bringe in empfehlende Erinnerung.  
**B. Rosenblatt, Friseur,**  
Schmerzstraße 13.

**Am Weihnachtsabend ist mein Geschäft bis Abds. 10 Uhr geöffnet.**  
**Halle a. S. Halle a. S.**  
**gr. Steinstr. 69. J. Lachmann, gr. Steinstr. 69.**  
Herren-, Damen-, Kinder-, Leib- u. Bettwäsche.  
Specialität: Kindergarderobe für Knaben und Mädchen, Schürzenfabrik.

**Citronat Ia,**  
**sämtliche Gewürze,**  
**Salmiac flüchtiger zum Backen,**  
**Vanillin,**  
**Citronenöl u. Gewürzöl,**  
**Rosen- u. Orangenblüthenwasser,**  
**Tafeloblatten etc.**  
empfehlen  
**Helmbold & Cie., Leipzigerstraße 109.**

Für den Weihnachtsbedarf gute Waaren billig einzukaufen, empfehlen wir den

**Gänzlichen Ausverkauf**

unserer Filiale Leipzigerstrasse 71.  
**Woll- u. Fantasie-Artikel, Unterziehzeuge, Weisswaren, Shlipse, Cravatten, Handschuhe, Decken u. Stoffe für Tapiserie, Börsen,**  
— **feine Leder- und geschnitzte Holzwaren** —  
und dafür passende **Stickerereien** in größter Auswahl zu und unter **Erbsenpreisen**.

**Geschwister Storch.**

**Maschinen für den Haushalt.**

Neue Patent-Waschmaschinen, Wringmaschinen, seit 15 Jahren bewährt, **Fleischhacke, Brodschneide-, Apfelschäl-Maschinen** und andere.  
**Buttermaschinen, Lefeld's Patent, Buttermaschinen, Tiedke's Patent,**  
**Otto Gieseke, gr. Steinstr. 67.**

Ein Harmonium, nur ganz kurze Zeit gebraucht, für 480 M. (640 M. Fabrikpreis) zu verkaufen  
Wilhelmstrasse 51.

**Zu Weihnachtsgeschenken**

empfehlen  
**Parfümerien** einzeln, sowie in geschmackvollen, eleganten Aufnahmestücken, feinste Toilette-Parfüms, Haarbüschel, Pomaden, Eau de Cologne etc., die Droguenhandlung von **H. Sohnecke, gr. Steinstr. 2.**

**Geschäfts-Verkauf.**

Wegen Todesfalles ist ein flott betriebenes Tischlereigebäude, verbunden mit einer Möbelhandlung, zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Die zum Betriebe nötigen Räume können mietheweise event. käuflich sofort übernommen werden. Das Geschäft befindet sich in einer an der Eisenbahn gelegenen gemerblichen Stadt von 18 bis 19,000 Einw. Adressen unter G. V. Nr. 321 befiehlt **Ed. Südrath** in d. Exp. d. Stg.

**Anfrage.**

Haben denn Moser und Schindler nicht wieder etwas ähnliches geschrieben wie „Krieg im Frieden“? In Hamburg u. Frankfurt gibt man ja fast täglich ein Stück „Unser Frauen“ von ihnen. Warum nicht bei uns? **Wohlgewillte Theaterfreunde.**

**Konkursverfahren.**

Ueber das Vermögen des Instrumentenmachers **Bernhard Würder** zu Halle a. S. — gr. Berlin 14 — wird heute

am 16. December 1881 **Vormittags 11 1/2 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Herr **Bernhard Schmidt** zu Halle a. S. wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **20. Januar 1882** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den **14. Januar 1882** **Vormittags 11 1/2 Uhr** — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den **30. Januar 1882** **Vormittags 11 Uhr** — vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

**20. Januar 1882** Anzeige zu machen.

Kgl. Amtsgericht, Abtheilung VII, zu Halle a. S.

**Baumkerzen**

in Paraffin, Stearin, Wachsparaffin, Bienenwachs, Wachskandeln, gelb, weiß, sowie alle Sorten

**Stearinlichte**

empfehlen  
**H. Sohnecke,**  
Droguenhandl., gr. Steinstr. 2.

**Große Zuforderungen**

oder Arten  
**Parfümerien,**

wie **Toilettenseifen, Extraits, Eau de Cologne, Räucherkerzen, Saaböle und Pomaden, Atropen und Cartons** in vorzüglichsten Füllungen, sowie sämtliche **Kamm-, Bürsten- und Toilette-Artikel** von den renomirtesten Deutschen, sowie engl. und franz. Häusern in besterlicher Vollkommenheit, betriebs **Qualität** und **billigster Preisstellung** sind eingetroffen und empfehle dieselben als sehr **praktische Weihnachts-geschenke.**

**Oscar Ballin,**

Leipzigerstraße Nr. 95, Handlung in Parfümerien und Toilette-Artikeln.

**Stickerereien u. Silber** werden eingebracht bei **G. Trabert**, alter Markt Nr. 6.

**Extrazug-Halle**  
**Berlin.**  
Sonntag 25. December 7 1/2 Uhr früh  
Ant. 112<sup>o</sup> früh. Retour. 6 Tage gültig III. Cl. 7<sup>o</sup>, II. Cl. 10<sup>o</sup> 1/2<sup>o</sup> werden nur bis **Wittich den 21. d. M.** bei **Stinbreecher & Jasper** am Markt ausgegeben. (später 1<sup>o</sup> mehr.)  
Das **Cölnner Dombau-Loose**, Ziehung 12.—14. Jan. 82 a Stück 3<sup>o</sup> 50 S. Hauptgew. 75,000<sup>o</sup> baar.

**Neues Theater.**

Donnerstag den 22. December **Grosses Extra-Concert** von der 40 Mann starken Capelle des **Städtischen W. Halle.**  
Wittich wird befannt.  
**Anfang 8 Uhr.**  
Entre an der Kasse 50 Pfg.